

MARKT

Von Kostolany und getriebenen Säuen

Ein Plus von mehr als zwei Prozent ist sicher besser als der sprühliche Stein am Schädel, entfernt den Wiener Aktienmarkt wieder von der YTD-Nullperformance ... ist heute im Vergleich aber auch nichts weltmeisterliches: Korea schaffte mehr als acht Prozent, Japan mehr als fünf, hinter Griechenland und Spanien liegt die Wiener Börse aber immerhin auf Platz 3 der europäischen Kursbewegungen. Warum? Aussagen von US-Präsidenten Donald Trump und des iranischen Präsidenten Massud Peseschkian sorgen für Zuversicht und Entlastung bei den Ölpreisen. US-Präsident Trump rechnet mit einem Ende der Angriffe seines Landes auf den Iran in zwei bis drei Wochen und kündigte eine "wichtige" Rede zum Stand des Krieges in der Nacht auf Donnerstag an.

Ob der neue Optimismus gerechtfertigt ist, wird erst die Zukunft zeigen, doch sei in Erinnerung gerufen, auch die Ukraine ist noch nicht befriedet. Und die Iran-Operation sollte auch schon längst vorbei sein. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und lässt sich vor allem immer wieder wie eine Sau durchs Dorf treiben.

Passend dazu, gibt's diesmal einen wirklich langfristigen Blick auf die Börseentwicklung. 100 Jahre retour - jeder große Konflikt markiert ... dann erspart sich so mancher wahrscheinlich die eine oder andere schlaflose Nacht und gedenkt dem legendären André Kostolany: „Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten und schauen Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich.“



Zeit vergolden.

Mit der stärksten
Privatbank Österreichs.

Eine Marketingmitteilung der
Schelhammer Capital Bank AG.



In Kürze

» **Addiko Bank** wechselt heute vom Marktsegment prime market in das Marktsegment standard market auction. Alle Orders werden heute mit Handelschluss für erloschen erklärt. <

» **Amag.** Erste Group bestätigt für die Aktie die Empfehlung Halten - und erhöht das Kursziel von 26,3 auf 28,1 Euro - letzter Kurs: 26,6 Euro.<

» **ams-OSRAM.** Baader Bank bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 12,0 CHF - letzter Kurs: 8,655 CHF.<

» **bet-at-home.com** hat laut eigenen Angaben von den großen Neuaktionären Stefan Sulzbacher und Franz Ömer die Mitteilung erhalten, dass deren Engagement der Erzielung von Handelsgewinnen und der Umsetzung von strategischen Zielen dient. Weiters, dass in den kommenden 12 Monaten keine weiteren Stimmrechte zugekauft werden, keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur angestrebt wird.

Aber zwei Mitglieder im Aufsichtsrat anstreben. Und den Posten des CEO für Stefan Sulzbacher. <

» **OMV** und XRG (die internationale Investmentgesellschaft von ADNOC) schließen die Transaktionen zur Gründung von Borouge International ab. Es ist der weltweit führende Polyolefin-Pure-Player und der viertgrößte Polyolefin-Produzent mit Premium-Produkten. Borouge International wird als gleichberechtigte Partnerschaft von OMV und XRG gemeinsam kontrolliert, die jeweils eine 50-prozentige Beteiligung halten. <

» **ReQuest** steigerte im Geschäftsjahr 2025 laut vorläufigen Zahlen den Umsatz um 26,8 Prozent auf 6,66 Millionen Euro, das EBITDA um 10,9 Prozent auf 1,64 Mio, das EBIT um 1,9 Prozent auf 0,69 Millionen und den Überschuss um 20,2 Prozent auf 0,53 Millionen Euro. <

» **Konjunkturnews.** Die Stimmung in den Industrieunternehmen der **Eurozone** hat sich im März trotz des Ölpreisschubs infolge des Iran-Kriegs den dritten Monat in Folge verbessert. Der Indikator für die **Einkaufsmanger** stieg um 0,8 Punkte auf

Punkte, womit die 1. Schätzung um 0,2 Punkte nach oben revidiert wurde.

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre **Konjunkturprognose** für dieses Jahr wegen des Iran-Kriegs mit stark gestiegenen Energiepreisen deutlich gesenkt. 2026 wird nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in **Deutschland** von 0,6 Prozent erwartet, wie die Institute mitteilten - vor rund einem halben Jahr hatten sie noch mit einem Plus von 1,3 Prozent gerechnet.

» **Termine - Palfinger** lädt am Mittwoch, den 8. April, um 11:00 Uhr, Wiener Zeit, an den Standort von PALFINGER in 5020 Salzburg, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, zur 38. ordentlichen Hauptversammlung. <

» **Raiffeisen Bank International** lädt am Donnerstag, den 9. April, um 10:00 Uhr in die Wiener Stadthalle, Halle F, Roland-Rainer-Platz 1, 1150 Wien, zur Hauptversammlung.<

» **Steyr Motors** lädt am Freitag, 10. April um 10:00 Uhr ins Museum Arbeitswelt, Gaswerksgasse 1, 4400 Steyr, zur HV.<

» **Österreichische Post** lädt am Mittwoch, den 15. April, um 10:00 Uhr, ins Museums-Quartier Wien, Halle E+G, 1070 Wien, Museumsplatz 1, zur Hauptversammlung.<

» **Amag** lädt am Donnerstag, den 16. April, um 11:00 Uhr ins

Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1, 4020 Linz, zur 15. Hauptversammlung.<

» **Erste Group** Freitag, den 17. April 2026, um 10:00 Uhr um 10:30 Uhr in den Erste Campus, 1100 Wien, Am Belvedere 1. zur 33. Hauptversammlung.<

» **Addiko Bank** lädt am 20. April, um 10.30 Uhr ins Novotel Wien Hauptbahnhof, 1100 Wien, Canettistraße 6, Erdgeschoss/Kongressaal zur Hauptversammlung.<

» **Verbund** lädt am Dienstag, den 21. April 2026 um 10:30 Uhr, in die Wiener Stadthalle, Halle F, Roland-Rainer-Platz 1, 1150 Wien, zur 79. ordentlichen Hauptversammlung. <

» **Bawag Group** lädt am 22. April, 11.00 Uhr ins CAPE 10, Alfred-Adler-Straße 1/5, 1100 Wien zur ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Lenzing** lädt am Donnerstag, 23. April, um 10:00 Uhr ins Kulturzentrum Lenzing, Johann-Böhm-Straße 1, 4860 Lenzing an der Ager, zur 82. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Bajaj Mobility** lädt am Freitag, 24. April 2026 um 10:00 Uhr ins House of Brands, Gewerbegebiet Nord 20, 5222 Munderfing, zur 29. ordentlichen Hauptversammlung.<

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

gettex[■]
exchange



Wo sich Bulle und Bär gute Nacht sagen.

Von 7:30 bis 23:00 Uhr

**Auf gettex exchange
jetzt noch länger traden!**

- Ab sofort sind die 1.000 umsatzstärksten Aktien von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr handelbar – spätestens Ende des 2. Quartals gehen alle Aktien in die Verlängerung.
- Bereits vom Start an können alle ETFs, ETNs, ETCs, Fonds und Bonds gehandelt werden.
- Alles ohne Börsenentgelt und ohne Courtage – aber mit börslicher Handelsüberwachung.

UNTERBAND

www.gettex.de/handelszeitverlaengerung

KOMMENTAR



JEROMEY THORNTON,
VICE PRESIDENT UND SENIOR INVESTMENT DIRECTOR
BEI AVANTIS INVESTORS

Wie Kriege die Börsen wirklich beeinflussen

Wir haben untersucht, wie sich globale Aktienmärkte nach geopolitischen Konflikten entwickelt haben, und kommen zu dem Ergebnis: Kurzfristige Marktschwankungen verhindern kein langfristiges Wachstum. Diese historische Perspektive kann Anlegern dabei helfen, sich auf ihre langfristige Strategie zu konzentrieren, anstatt sich von den täglichen Schlagzeilen ablenken zu lassen.

Obwohl sich der Krieg im Iran bislang auf die Region im Nahen Osten beschränkt, bestehen weiterhin Sorgen hinsichtlich weiterer Auswirkungen auf die Ölversorgung, die Energiepreise sowie die damit verbundenen Produktions- und Lieferketten.

Je länger der Zeitraum nach einem Konflikt ist, desto wahrscheinlicher sind positive Marktrenditen.

sichtlich weiterer Auswirkungen auf die Ölversorgung, die Energiepreise sowie die damit verbundenen Produktions- und Lieferketten.

Die Daten des US-Aktienmarkts der letzten 100 Jahre erfassen zahlreiche Phasen geopolitischer

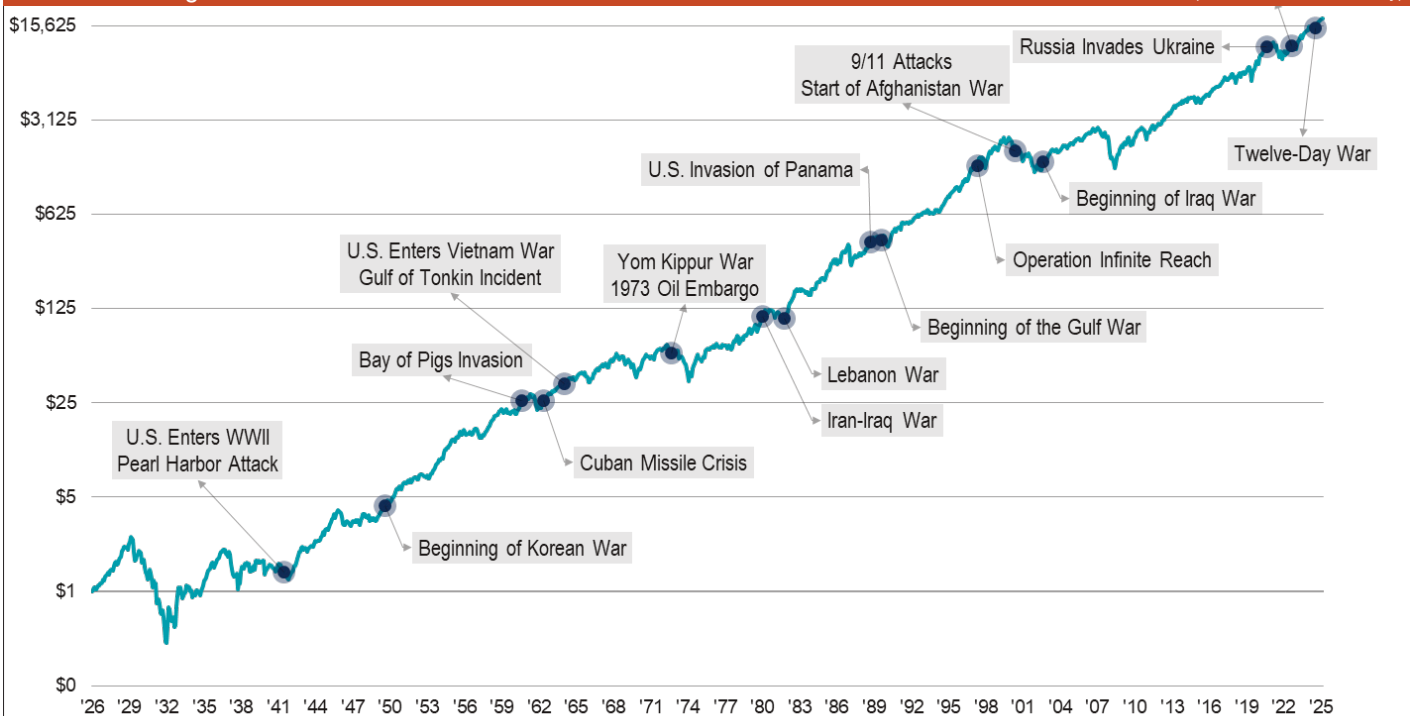
Spannungen. Dies bildet eine wertvolle Grundlage, um das Verhalten der Märkte und die Entwicklung von Aktien nach Beginn militärischer Auseinandersetzungen zu verstehen.



Foto: Pixabay Humpty22 AI

Wertentwicklung von 1 US-Dollar in US-Aktien seit 1926

(Ken French Data Library)



KOMMENTAR

Wir haben die Entwicklung von US-Aktien nach wichtigen globalen Ereignissen der letzten 100 Jahre untersucht und die Renditen drei Monate, ein Jahr und drei Jahre nach jedem Ereignis berechnet.

Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse: Über alle Zeiträume hinweg treten positive Markttrenditen häufiger auf als negative. Nach größeren geopolitischen Ereignissen kann es kurzfristig zu einer höheren Marktvolatilität kommen, da die Unsicherheit steigt und neue Informationen schnell eingepreist werden. Das bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass die Märkte selbst nach drei Monaten fallen.

Entscheidend ist: Je länger der Betrachtungszeitraum nach einem Konflikt ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit positiver Markttrenditen. In keinem der untersuchten Drei-Jahres-Zeiträume nach Kriegsbeginn traten negative Renditen auf. Im Durchschnitt lag die annualisierte Dreijahresrendite bei rund 13 Prozent. Mit zunehmendem zeitlichen Abstand zum Konflikt nimmt die ereignisgetriebene Unsicherheit ab und disziplinierte Anleger werden in der Regel für ihre Geduld belohnt.

Dies wird in der - siehe - Abbildung veranschaulicht. Sie zeigt die untersuchten Konflikte im Vergleich zur langfristigen Wertentwicklung von 1 US-Dollar in US-Aktien seit 1926. Die Grafik verdeutlicht die langfristige Widerstandskraft der

Märkte trotz zahlreicher Kriege und militärischer Auseinandersetzungen.

Reagieren die globalen Märkte ähnlich, wenn Konflikte ausbrechen? Auch außerhalb der USA zeigen sich vergleichbare Muster. Zwar ist die Datenbasis für andere Regionen weniger umfangreich, doch das zentrale Muster bleibt bestehen. Wir haben die Renditeentwicklungen nach dem Beginn von Konflikten in Industrieländern und Schwellenländern ab 1990 untersucht. Wie in den USA schwanken die Ergebnisse kurzfristig, doch über einen Zeitraum von drei Jahren zeigten sämtliche untersuchten Märkte positive Renditen. Dies unterstreicht die Bedeutung langfristiger Disziplin für Anleger – weltweit.

Emotionen vs. Fakten: Was die Geschichte zeigt – und was nicht. Anleger sind Menschen mit Gefühlen. Ereignisse wie militärische Konflikte lösen starke Emotionen aus. Das ist verständlich. Historische Daten zeigen jedoch eindeutig, dass Anleger sich nicht von Emotionen oder Ängsten zu Veränderungen ihrer Anlagestrategie verleiten lassen sollten. Die Erfahrung spricht vielmehr mit Nachdruck dafür, gerade in solchen Zeiten dem langfristigen Finanzplan treu zu bleiben. <

SEMPERIT 

**VIelfalt
SCHAFFT
ZUKUNFT.**



Semperit wurde in der Kategorie Geschlechterdiversität mit dem IV-Diversitätspreis Spektrum 2025 ausgezeichnet – ein starkes Zeichen für Chancengleichheit und eine inklusive Unternehmenskultur.

Mehr dazu unter: semperitgroup.com





VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATSREPORT-HERAUSGEBER

thyssenkrupp nucera senkt die Prognose, Aktie stabil

Der Wasserstoff-Spezialist thyssenkrupp nucera (DE000NCA0001) hat am 17.3. seine Prognose für das Geschäftsjahr 2025/26 gesenkt. Grund sind unerwartet hohe Kosten im Segment grüner Wasserstoff sowie zwei operative Probleme: Zum einen wurden im Zuge technologischer Weiterentwicklungen Anpassungen an Modellen vorgenommen, die auch bereits ausgelieferte Systeme betreffen und vor der Inbetriebnahme umgesetzt werden müssen. Zum anderen wurde ein 20-MW-Pilotprojekt in den USA aufgrund gesunkener Renditeerwartungen gestoppt. Die resultierenden Belastungen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich werden im 2. Quartal verbucht. Insgesamt rechnet das Unternehmen nun mit einem operativen Verlust (EBIT) zwischen 30 und 80 Mio. Euro – deutlich mehr als bislang erwartet. Positive Impulse kommen aus Spanien: Mit Moeve wurde ein Großauftrag über 300 MW Elektrolysekapazität vereinbart, das jährlich rund 45.000 Tonnen grünen Wasserstoff produzieren soll.

Discount-Strategie mit 12,6 Prozent Puffer (Juni). Das Discount-Zertifikat der SG mit der ISIN **DE000FA6TR89** bietet beim Kaufpreis von 7,53 Euro einen Puffer von 12,6 Prozent und generiert eine Rendite von 0,47 Euro (26,8 Prozent p.a.), sofern die Aktie am Bewertungstag 19.6.26 über den Cap von 7,50 Euro schließt, andernfalls gibt's eine Aktienlieferung.

Discount-Strategie mit 12,3 Prozent Puffer (September). Der Discounter der BNP Paribas mit der ISIN **DE000PJ3ZGK8** zahlt den Höchstbetrag von 8 Euro, wenn die Aktie am 18.9.26 auf oder oberhalb dieses Caps notiert, andernfalls gibt's eine Aktie. Beim Preis von 7,14 Euro sind also 0,86 Euro oder 29,4 Prozent p.a. drin.

Einkommensstrategie mit 10,7 Prozent p.a. Kupon und 14 Prozent Puffer (März). Die Aktienanleihe der DZ Bank mit der ISIN **DE000DU8ESE9** zahlt in jedem Fall einen Zinskupon von 10,7 Prozent p.a. Durch den Einstieg unter pari steigt die effektive Rendite auf 11,8 Prozent p.a., wenn die Aktie am 19.3.27 auf oder über dem Basispreis von 7 Euro notiert. Andernfalls erfolgt die Lieferung von 142 Aktien nach Bezugsverhältnis (= 1.000 Euro / 7 Euro, Bruchteile im Barausgleich).



Foto: thyssenkrupp nucera

ZertifikatsReport-Fazit: Wer auf Wasserstoff-Aktien setzt, muss eine gewisse Nervenstärke mitbringen, der Sektor gilt als schwankungsfreudig. Diese Volatilität sorgt aber für attraktive Konditionen bei Zertifikaten, die von Anlegern zur defensiven Positionierung mit komfortablen Sicherheitspuffern genutzt werden können und interessante Renditen bereits bei einer Seitwärtsbewegung liefern.<

AUSBLICK AUF RHEINMETALL – BOUNCE VOM KEY-SUPPORT

Mehr dazu [hier](#)

HANETf UND DEFIANCE ETFS LEGEN KI- UND ENERGIEINFRASTRUKTUR-ETF AUF

Mehr dazu [hier](#)

DIE TRANSFORMATION DES GESUNDHEITSWESENS: TELEHEALTH ALS NEUE PLATTFORMÖKONOMIE

Mehr dazu [hier](#)

BÖRSE-WISSEN:

WAS IST EINE ORDENTLICHE KAPITALERHÖHUNG?

Mehr dazu [hier](#)

TECHNISCHE ANALYSE VERSTEHEN:

ZIELPROJEKTIONEN - WO KURSZIELE SETZEN?

Mehr dazu [hier](#)



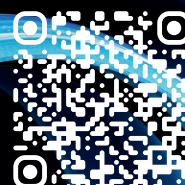
Raiffeisen
Zertifikate



SOCIÉTÉ
GENERALE

world of **wienerberger****2025** | Geschäftsbericht

Entdecken Sie, wie **wienerberger**
die Zukunft mit innovativem und
ökologischem Bauen gestaltet.



KOMMENTAR



KURT FEUERMAN,
CHIEF INVESTMENT OFFICER—SELECT US EQUITY
PORTFOLIOS BEI ALLIANCEBERNSTEIN

Old-Economy-Aktien: Kommt die Rache der Dinosaurier?

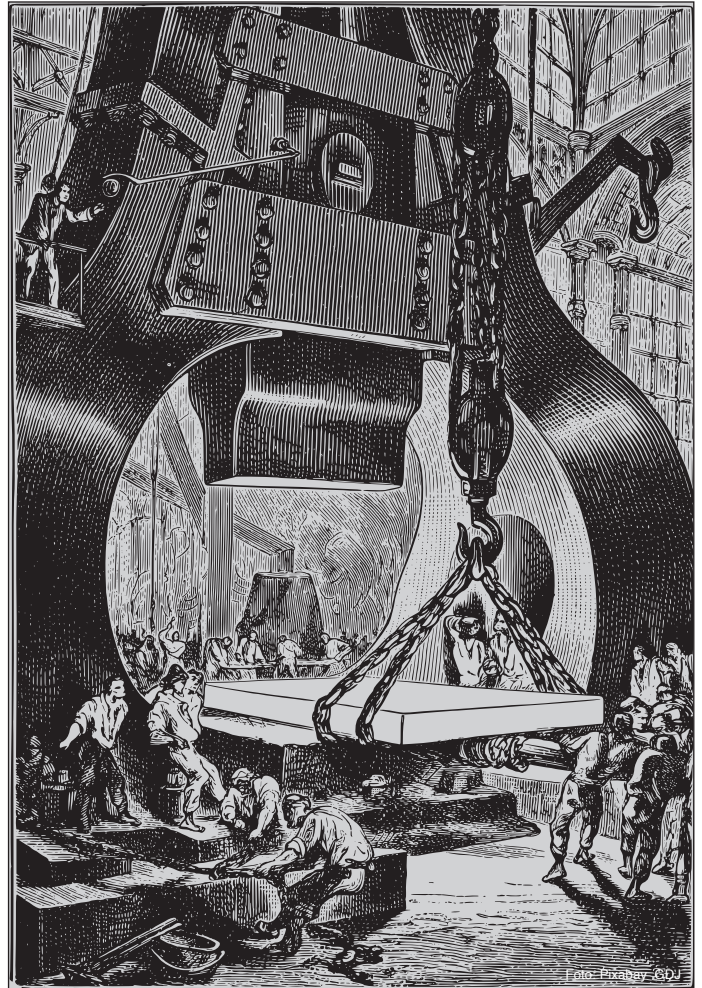
Unternehmen aus dem Sektor der Old Economy generieren solide Gewinne, reichlich Barmittel und attraktive Dividendenrenditen. Damit gewinnen sie gegenüber der Tech-Branche Attraktivität zurück – vor allem, da der KI-Boom langsam erste Schwächen zeigt. Hyperscaler investieren enorme Summen in den KI-Sektor – das belastet den freien Cashflow der Branche. Aufgrund dessen zeigen Anleger jetzt eine neue Wertschätzung für Unternehmen mit hoher Free-Cash-Flow-Generierung und Widerstandsfähigkeit gegenüber dem volatilen KI-Handel.

Basiskonsumgüter, Gesundheitswesen, Energie: still und leise gewinnen Old-Economy-Aktien wieder Anleger für sich.

Der Boom künstlicher Intelligenz, der die Aktienmärkte in den vergangenen Jahren dominiert hat, zeigt erste Anzeichen von Schwäche. Angesichts des massiven Ausbaus der KI-Infrastruktur bewerten Anleger die optimistischen Annahmen hinsichtlich der neuen Technologie neu. In diesem Umfeld gewinnen einige Sektoren der „Old Economy“ still und leise wieder an Boden. Zwar steht aktuell die Auswirkung des Iran-Konflikts im Mittelpunkt, doch dürfte die Entwicklung hochkarätiger Technologiewerte langfristig ein wichtiges Thema für Aktienanleger bleiben. Aber was bedeutet das für eher unauffällige Old-Economy-Aktien in weniger glamourösen Sektoren wie Basiskonsumgüter, Gesundheitswesen und Energie?

Viele Unternehmen dieser Branchen arbeiten seit Jahren sehr erfolgreich, generieren solide Gewinne, reichlich Barmittel und attraktive Dividendenrenditen. Solide Fundamentaldaten führen aber nicht immer zu Kursgewinnen. Selbst wenn Unternehmen die Erwartungen übertreffen oder ihre Prognosen nach oben korrigieren, kann die Anlegerpsychologie den Ausschlag geben. Infolgedessen haben viele Old-Economy-Aktien in den letzten Jahren trotz starken Gewinnwachstums kaum eine Erweiterung des Kurs-Gewinn-Verhältnisses verzeichnet.

Die Marktkonzentration zeigt erste Risse. Dieser Trend zeigt sich am deutlichsten in der Zusammensetzung der großen US-Aktienindizes. Da Anleger ihre Mittel zunehmend in



Technologiegiganten investieren, hat sich der breitere US-Markt stark konzentriert. So sind im dritten Quartal von 2025 fast 42 Prozent der Marktkapitalisierung des S&P 500 auf die acht größten US-Aktien entfallen. Das ist vor allem auf KI-bezogene Titel in den Sektoren Informationstechnologie, Kommunikationsdienstleistungen und zyklische Konsumgüter zurückzuführen. Was bedeutet, dass nur ein Prozent der S&P-Konstituenten einen unverhältnismäßig großen Einfluss auf die Märkte ausübt. Tatsächlich könnte sich dieser Trend nun verschieben: Bis Mitte März war die Marktkapitalisierung der acht größten Aktien auf knapp 38 Prozent zurückgegangen – ein immer noch hoher Wert, der jedoch eine bedeutende Verschiebung in eine gerechtere Richtung darstellt. Anders als bei ähnlichen Umschichtungen in den vergangenen Jahren, die schnell wieder abebbten, könnten neue Umstände diesmal für eine anhaltende Dynamik eines breiteren Marktes sorgen.

Wie KI digitale Unternehmen gefährdet. Der fortschreitende Ausbau der KI verändert allmählich, was es bedeutet, ein Technologieunternehmen zu sein. Hyperscaler investie-

KOMMENTAR

ren enorme Summen in den Aufbau von KI-Infrastruktur, zu der unter anderem Rechenzentren, Stromnetze und Rechenressourcen gehören. Ein Teil ihres Kapitalbedarfs wurde von diesen riesigen Unternehmen über die öffentlichen Anleihemärkte und private Kredite gedeckt. Einige Marktplayer finanzieren den Ausbau auch aus ihren eigenen Barreserven. Das belastet die freien Cashflows der Technologieunternehmen und verwandelt sie gleichzeitig von traditionell vermögensarmen Unternehmen in Firmen mit erheblichen Vermögenswerten in ihren Bilanzen. Trotz der hohen Investitionen gibt es jedoch keine Garantie dafür, dass sich diese KI-Vermögenswerte irgendwann auszahlen werden – insbesondere angesichts der optimistischen Annahmen zur fortschreitenden Integration von KI.

Zwar verfügen einige der Megacaps über robuste Geschäftsmodelle und Ertragsaussichten, doch der enorme Kapitalzufluss in KI könnte auch zu mehr Wettbewerb in den Kerngeschäften der Technologieunternehmen führen – dabei sind nicht nur Megacaps gefährdet. Die zunehmende Verbreitung von KI droht Software- und andere digitale Unternehmen jeder Größe zu erschüttern. Die Bedenken der Anleger spiegeln sich in den heftigen Marktreaktionen auf selbst geringfügige Anpassungen der Gewinnprognosen wider. Für eine Branche, die bislang weitgehend von einer positiven Anlegerstimmung profitiert hat, ist das ein grundlegender Wandel.

Die Rückkehr der Dinosaurier? Angesichts dieser Schwäche von Tech-Aktien sind Anleger gut beraten, Unternehmen neu zu bewerten. Vor allem solche mit hoher Free-Cashflow-Generierung und größerer Widerstandsfähigkeit gegenüber dem volatilen Handel mit KI-Aktien. Obwohl viele von ihnen über starke Geschäftsmodelle und wiederkehrende Einnahmequellen verfügen, stagnierten ihre Bewertungen in den vergangenen Jahren, weil sie mit dem rasanten Wachstum der großen Tech-Titel nicht mithalten konnten. Vielleicht stehen wir kurz vor einer „Rache der Dinosaurier“, wie ein Analyst von Goldman Sachs in einer aktuellen Research-Notiz treffend witzelte. In einem neuen Umfeld, in dem Schuppenpanzer möglicherweise Terabytes übertrumpfen, könnte

Umsatzwachstum weniger wichtig werden als Wettbewerbsvorteile.

Typischerweise bedeuten Wettbewerbsvorteile Eintrittsbarrieren. Zunehmend könnten sie aber auch Barrieren gegen KI-bedingte Disruption darstellen – einschließlich Bedrohungen für Kerngeschäftsmodelle. Im Laufe der Zeit könnte diese Schutzschicht dauerhafte Vorteile bieten. Durch die Generierung eines hohen freien Cashflows und eines moderaten, aber nachhaltigen Wachstums könnten Unternehmen der alten Garde eine anhaltende Multiplikatorausweitung erleben, sofern ihre Wettbewerbsvorteile Bestand haben. Unternehmen mit etablierten Marken und einer enormen globalen Reichweite könnten sogar noch nachhaltigere Vorteile erzielen. Ganz nebenbei kann KI auch Unternehmen der Old Economy zum Erfolg verhelfen. So könnten einige ihren Wettbewerbsvorsprung durch KI sogar ausbauen. Der Boom bei den Investitionsausgaben könnte für bisher wenig beachtete Unternehmen in Sektoren wie Industrie, Energie, Rohstoffe und Finanzen von Vorteil sein.

Die Bewertungen der Old Economy weiterhin attraktiv.

Nach Jahren niedriger Kurs-Gewinn-Verhältnisse könnte sich die große Bewertungsspanne am Aktienmarkt allmählich verringern. In jüngster Zeit haben ausgewählte Titel aus den Sektoren Basiskonsumgüter, Rohstoffe und Energie wieder an Schwung gewonnen, obwohl die Bewertungen der Old Economy weiterhin überwiegend attraktiv sind. Diese Unternehmen haben sich in der Vergangenheit unter schwächeren wirtschaftlichen Bedingungen gut entwickelt. Das macht sie widerstandsfähiger, sollten weiter anhaltende geopolitische Turbulenzen den Ölpreis langfristig auf einem hohen Niveau halten und die Weltwirtschaft erschüttern. Die KI-Revolution wird sich in Schüben vollziehen, während die Märkte Gewinner, Verlierer und Zeitpläne neu bewerten. Im Verlauf dieses Prozesses werden unterschätzte Unternehmen mit nachhaltigen Cashflows und starken Wettbewerbsvorteilen an Wert gewinnen. Für diversifizierte Anleger eröffnet dies einen Weg zu Renditen jenseits der großen Tech-Unternehmen in übersehenen Geschäftsbereichen, die von KI profitieren und deren disruptive Auswirkungen überstehen können. <

Bodenbildung oder Bullenfalle?

Videocast "Stockers Börsencheck"

Hier ansehen

Starkes Auftrags- und Ergebniswachstum PORR erzielt 2025 Spitzenleistungen

Mit einem starken Auftragseingang, Top-Leistung und hohen Erträgen hat die Bau-Allrounderin im vergangenen Geschäftsjahr ein Spitzenergebnis erwirtschaftet.

Kennzahlen (EUR Mio.)	2025	2024
Produktionsleistung	6.818	6.747
Durchschnittliche Beschäftigte	20.829	21.228
Auftragsbestand	9.539	8.543
Auftragseingang	7.813	6.846
Umsatz	6.295,9	6.190,5
EBIT	196,7	158,4
EBT	180,4	145,1
Konzernergebnis	136,7	108,9



© Astrid Knie

PORR CEO Karl-Heinz Strauss

„2025 war für uns ein ausgesprochen erfolgreiches Geschäftsjahr. Die PORR hat in fast allen wesentlichen Kennzahlen Rekordwerte erreicht“, freut sich PORR CEO Karl-Heinz Strauss. Die PORR verzeichnete mit einer Produktionsleistung von EUR 6.818 Mio. (2024: EUR 6.747 Mio.) und einem Umsatz von EUR 6.296 Mio. Spitzenwerte. „Wir haben 2025 große Projekte in unseren Heimmärkten wie Österreich, Polen und Rumänien bearbeitet“, so Strauss.

Bei den Neuaufträgen kamen spannende Großprojekte aus dem Segment Infrastruktur International sowie

aus Rumänien, Polen und Tschechien hinzu. Der Auftragseingang legte um 14,1 % auf EUR 7.813 Mio. zu. Zu den Highlights gehören die Generalsanierung der Tunnelkette Pack auf der A2 Süd Autobahn in Österreich, Polens längster Hochgeschwindigkeitstunnel in Łódź, eine Bahnstrecke in Rumänien sowie mehrere Streckenmodernisierungen in Polen und Tschechien. In Deutschland folgten die Wiederbelebung der Siemensbahn in Berlin und die Sanierung der Donauschleuse Kachlet. Damit erhöhte sich auch der Auftragsbestand auf EUR 9.539 Mio.

Kräftiger Ergebnisanstieg, starke Bilanz

Die Ertragskennzahlen steigerten sich markant: Das Betriebsergebnis (EBIT) legte überproportional auf satte EUR 196,7 Mio. zu, ein Plus von 24,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wuchs ebenfalls um 24,4 % und das Konzernergebnis erhöhte sich um 25,6 % auf EUR 136,7 Mio.

Auch die Bilanzkennzahlen und der Cashflow entwickelten sich erfreulich. Die PORR weist zum Jahresende eine Net-Cash-Position in Höhe von EUR 93,1 Mio. aus (2024: EUR -1,7 Mio.).

Ausblick 2026 positiv

Auch im Geschäftsjahr 2026 treiben die hohe Nachfrage in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung und digitale Netze sowie der Ausbau erneuerbarer Energien das Branchenwachstum. Besonders in Deutschland werden für das Jahr 2026 deutliche Impulse aus der öffentlichen Investitionstätigkeit erwartet. Der Hochbau wächst insgesamt und auch im Wohnbau sind erste Impulse spürbar. Strauss: „Die PORR ist mit ihrer ausgeprägten Infrastrukturexpertise in allen sieben Heimmärkten klar auf Schiene, um auch 2026 einen Wachstumserfolg liefern zu können.“

Die Einschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs orientiert sich an den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie an den Chancen und Risiken in den jeweiligen Märkten. Eine Verschärfung geopolitischer Spannungen, neue Handelshemmnisse oder eine erneute Volatilität an den Finanzmärkten könnten jedoch negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Geschäftstätigkeit der PORR haben. Jegliche Prognose ist daher mit Unsicherheiten behaftet.

porr-group.com

